

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 4

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn die Schmerzen unerträglich werden



Wenn eines Ihrer Lieben von

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Muskelschmerzen geplagt wird, verschaffen Sie ihm Linderung durch leichtes Auftragen von Sloan's Liniment auf die schmerzende Stelle. Es erzeugt sofort eine wohltuende Wärme und wirkt in vielen Fällen schmerzlindernd. Eine Flasche reicht für viele Anwendungen und kostet Sie nur Fr. 2.50.

SLOAN'S LINIMENT



Die
FARBEREI MURTEN

färbt und
reinigt alles
tadellos,
prompt und
billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten

Ha-Ha-Ha-Ha
Adam-Sent ist doch besser



Kopf-
weh?
nimm
Melabon

Bleichsucht

mit ihren Merkmalen, wie Blässe, Müdigkeit, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Appetitmangel, eine typische Erscheinung der Entwicklungsjahre, bekämpft man vorzugsweise mit einem blutbildenden Eisen-Präparat, wie Eisen-Cognac Golliez. Seit 40 Jahren bewährt. Zu haben in Flaschen zu Fr. 4.— und 8.— in allen Apotheken oder franko durch die Herstellerin Apotheke Golliez in Murten.



Kamelhaar ist der beste Schutz gegen Rheumatismus, Ischias usw. Empfehlen: Ischiashosen, Brust- u. Rückenwärmer, Knie-, Arm- u. Pulswärmer, Leibbinden, Nierenwärmer, Westen, Pullover, Socken, Kamelhaarstrickwolle zur Selbstanfertigung, u. die beliebten Kamelhaarbettdecken, Katalog Nr. 20 verlangen. Kamelhaarfabrikate AG. Uitwil Thg.

DIE Frau

JOHN UND AMALIA

Als mein Freund John noch jung und dumm war (ich bitte, abfällige Bemerkungen zu unterlassen), verliebte er sich mit einer solchen Heftigkeit, dass ich ihm lange Zeit scheu aus dem Wege ging. Denn ich glaubte, es sei ihm ein Rädchen oder gar ein Rad aus dem Kopfe gesprungen. Einzig der Förster wagte sich einigemal, mit einem derben Stock bewaffnet, an ihn heran, weil er im Umkreis von 10 km sämtliche Buchen mit einem Pfeil, einem Herz und vielen tiefen Blutstropfen tätowiert hatte...

Gegenstand seiner Anbetung war ein Mädchen, das auf den Namen Amalia hörte, beim Dorfapotheke in den Ferien weilte und einer Signorina aus dem Stiefelande glich. Nun, über den Geschmack wollen wir nicht streiten. jedenfalls war sie nach seiner Version eine unerhörte Bellezza, die selbst eine Schönheitskönigin um einige Kamellängen geschlagen hätte...

Obgleich er täglich in ihrer Nähe herumpirschte, und wenn er ihr begegnete, sich wie eine überreife Tomate benahm, würdigte sie ihn nie eines Blickes. Einerseits wurrte ihn besagte Geringsschätzung ausserordentlich, weil ja selbst ein Esel immer der schönste sein will unter seinesgleichen, anderseits stieg seine Liebe mit jedem Tag, bis sie eine Normaltemperatur von über 40 Grad im Schatten erreichte...

Und dann geschah es. Sie kam auf ihn zu. Unbefangen, schwebend und duftend wie ein Rosenblatt im Wind. Als sie auf gleicher Höhe standen, glühte ihr Blick tief in seine vor Seligkeit erstarren Pupillen und jetzt — wahrhaftig — jetzt lächelte sie und zwar so bienenhonigsüss, so tafelbutterweich, wie nur eine Amalia aus dem Stiefelande lächeln konnte. Dann war sie verschwunden. Und mit ihr der letzte Rest seines Verstandes... John liess einen solchen vulkanisierten Liebesjaucher von Stapel, dass der Kirchensigrist vor Schreck beinahe die Sturmglöckchen geläutet hätte. Hierauf rannte er mit känguruartigen Sätzen in den Wald. Und da keine unskalpierten Buchen mehr zu finden waren, hielt er es mit den Tannen und schnitt Herzen und Pfeile, dass die Späne flogen und sein Messer in Stücke ging...

Auf dem Heimweg blieben die Leute stehen und lachten ihm nach. John achtete kaum darauf. In seinem Innern sang eine Nachtigall und sein Herz schlug

einen Trommelwirbel dazu. Aus seinem delirium amoris erwachte er erst in der Stube. Dort sass sein Vater, der sich beim Anblick seines Sprösslings drohend erhob: «Wo warst Du?»

«Im Wald!»

«Wo hast Du Deinen Hut?»

«Ich weiss es nicht!»

«Wer hat Dir die Kleider derart beschmutzt und zerrissen?»

«Ich weiss nicht — ich — — —»

«So, Du weisst also nicht, Du weisst also überhaupt nichts, weisst auch nicht, dass Du uns im ganzen Dorf lächerlich machst — Du Trottel — Du Einfaltspinsel...»

Sein Vater besass eine kräftige Handschrift und die Schläge, die nun auf sein Revier hagelten, waren nicht von schlechten Eltern. Dennoch vermochten sie seine Gefühle nicht abzudämpfen. Im Gegenteil. Mitten im schönsten Schlagwechsel begann er zu singen: «Wenn du einmal dein Herz verschenkst, dann schenk es mir...»

Die zweite Strophe gelang ihm besonders schmelzend.

Da liess ihn sein Vater ängstlich los und musterte ihn mit besorgtem Kopfschütteln.

Am folgenden Tag hatte John sein zweites Erlebnis. Amalia kam auf ihn zu, lächelte leicht und blieb vor ihm stehen: «Verstehen Sie etwas von Elektrizität?» fragte sie freundlich.

Sie ergötzte sich an seiner Verwirrung mit jener grausamen Wollust, die dem schwachen Geschlecht eigen ist.

«Elektrizität?» stotterte er. «Oh ja — gewiss: negativer und positiver Pol, Transformator und Glühbirne. Davon verstehe ich sehr viel...»

«Das ist gut», sagte sie, und lächelte wieder. «Ich benötige eine männliche Hilfe. Nicht wahr, Sie werden mir doch helfen?»

John erschauerte bis zum Blinddarm hinab. Seine Angebetete war also in Gefahr. Und ihn hatte sie zu ihrem Beschützer auserwählt! Er reckte seine grünen Glieder und liess seine Augen rollen, so gut es ging: «Wo ist der Schurke, damit ich ihn erwürgen kann?»

«Sie sind ein Held!» strahlte sie, «aber Sie sollen niemand erwürgen. Es handelt sich bloss um meine Tischlampe ... sie brennt plötzlich nicht mehr und muss repariert werden ...»

«Ach sooo!» lachte er, ein wenig erleichtert und ein wenig enttäuscht über den prosaischen Abschluss dieser Dinge. Versprach aber zu helfen...

«So kommen Sie um Mitternacht zu

VON Heute

mir. Am Haus wird eine Leiter lehnen.» Und als sie sein Befremden bemerkte: «Mein Onkel ist nämlich furchtbar jähzornig. Er darf nicht wissen, dass die Lampe kaputt ist...»

«Ich werde kommen!» hauchte mein Freund beglückt.

Schliesslich wurde es Mitternacht und John stand herzklopfend vor der Leiter und dem Fenster seiner Dulcinea.

Am Himmel hing die Hälfte des Mondes und warf sein schwaches, gestohlenes Licht auf die Erde. Die Natur schwieg dazu. So kroch er also die Sprossen empor, pochte leise an die Scheiben, und wurde ebenso leise hereingelassen. Nachdem er sich an das Halbdunkel gewöhnt hatte, erspähte er, heiss erglühend seine Amalia die im Nachthemd aufgerichtet im Bett sass und ihm schelmisch-kokett zuwinkte. Ihn dünkte diese Pose natürlich göttlich. Am liebsten wäre er ihr an die wogende Brust gesunken, um die fällige Liebe einzukassieren. Statt dessen trat er vor sie hin, machte eine etwas schiefgeratene Verbeugung und gab ihr die Hand, die sie länger als es Knigge erlaubt umklammert hielt. In dieser Situation erinnerte er sich seines Auftrages und lief zum Nachttisch. Zuerst drehte er am Lichtschalter, beäugte misstrauisch die Lampe und begann zufällig die Glühbirne fester anzuschrauben. Und siehe da — es ward Licht!

Merkwürdigerweise war Amalia über diesen raschen Erfolg nicht erbaut. Sie tat verschämt, blinzelte ihn an, wie Frau Potiphar den keuschen Joseph anblinzelt haben mag, als sie ihn (ohne Erfolg) verführen wollte, und flüsterte:

«Bitte, schalten Sie das Licht wieder aus...»

Aber gegen die Dummheit ist kein Kraut gewachsen. John dachte, seine Angebetete bedürfe des Schlafes. Er knipste deshalb das Licht aus, wünschte ihr angenehme Rühe und trat — den Rückweg an. Während das Mädchen vergass, den Mund zu schliessen, tastete sich mein Freund zur Leiter und klomm seufzend die Sprossen hinab.

Auf einmal beugte sich eine Gestalt über die Brüstung des Fensters. Und eine kreischende Stimme wütete: «Wissen Sie, was Sie sind, mein Herr? Ein Hanswurst sind Sie, ein Feigling, ein grosser, grosser Idiot!»

Damit endet die Geschichte vom verliebten John.

Sollte ich etwaige romantische Schlussfolgerungen zerstört haben, tut mir dies leid. Aber so ist nun einmal mein Freund, genau wie die Frauen: unberechenbar in jeder Beziehung!

Franz Turmi.

Ein braver Ehemann

Einer Freundin, die nun heiraten will, kaufte ich eine fabelhafte Vase als Hochzeitsgabe. Ich liess die Vase sorgfältig einpacken, stellte das Paket daheim in den Kasten und wollte es bei Gelegenheit abgeben.

Als ich am anderen Tag heimkam, strahlte die Vase auf dem Tisch, und meine Gattin strahlte auch:

«Bisch Du aber es lieb's Mannli gsi, dass Du na dra dänkt häsch, dass mir eus vor zäh Jahr känne glernt händ!»

Ich war selber gerührt! Vino



«Schau nicht immer nach der Loge — schau auf die Ballettmädchen, wie jeder anständige, verheiratete Mann!»

Humorist, London



WIE EIN WUNDER ...

so leicht und ohne Lärm arbeitet als unermüdlicher Helfer der Hausfrau allzeit ereit der bewährte

PROTOS Staubsauger

Mit der Siemens Qualität

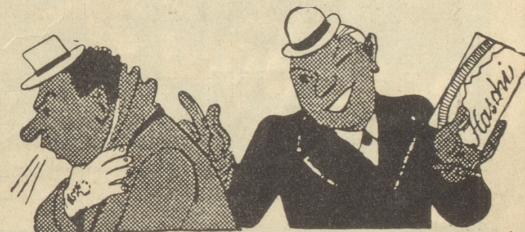
Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG., Zürich und alle Elektro-Installationsfirmen.



Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und Haarausfall enttäuscht nicht. - Grosse PROBE-flasche Fr. 3.— statt Fr. 5.—, nur durch den Fabrikanten: Vosseler, 9, Laboratorium 9, Olten 1. Postfach 30250.

Sie erhalten Vosseler's Haarwasser in allen einschlägigen Geschäften. Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.



Haschi, Fritz, das sag' ich Dir,
Haschi half schon öfters mir.
Haschi schützt Dir Hals und Kehl,
Haschi wirkt ganz ohne Fehl.
Haschi lindert den Katarrh,
Haschi nimm und sei kein Narr!

Fabr.: Halter & Schillig AG., Confiserie, Beinwil a/See

TRINKT	NAROK	KAFFE
NAROK	REIN	E

Der Spanier liebt einen sehr guten Kaffee und hat für die Zubereitung folgende Regel aufgestellt:
Zu einem guten Kaffee gehört dreierlei: Kaffee, Kaffee und nochmals Kaffee.
In der Schweiz nimmt man Narok und hat dann bestimmt einen sehr guten Kaffee.

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260